



Österreichischer Solarpreis 2015



EUROSOLAR Austria
Vereinigung für das solare
Energiezeitalter

Österreichischer Solarpreis 2015

Der Österreichische und Europäische Solarpreis wird von EUROSOLAR an Gemeinden, kommunale Unternehmen, Privatpersonen, Ingenieure, Architekten, Eigentümer von Anlagen sowie an Organisationen und Journalisten vergeben, die sich um die Nutzung der Sonnenenergie verdient gemacht und damit neue Anstöße zur Breitereinführung gegeben haben.

Die Preisvergabe soll das Thema Solarenergie in die breite Öffentlichkeit tragen, herausragende Anlagen und Vorhaben aufzeigen und stärker als bisher eine allgemeine Solarenergiebewegung mobilisieren.

Es werden besonders innovative Projekte und Initiativen für die Anwendung aller Arten von Erneuerbaren Energien (Solarthermie, Photovoltaik, Wind, Biomasse, ...) in verschiedenen Preiskategorien ausgezeichnet.

Der Solarpreis wird zugleich in mehreren europäischen Ländern ausgeschrieben und durch die jeweiligen nationalen Eurosolar-Sektionen vergeben. Neben Österreich beteiligen sich Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Schweiz, Spanien, Tschechien, Türkei, Ukraine, Ungarn. Parallel zur Auswahl der nationalen Solarpreise werden von einer internationalen Jury die Preisträger für den Europäischen Solarpreis ermittelt.

Die öffentliche Ausschreibung und Vergabe der Solarpreise erfolgt auf nationaler Ebene jeweils in den Bereichen:

- **Städte und Gemeinden oder Stadtwerke;**
- **Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen;**
- **Lokale oder regionale Vereine als Förderer von Projekten für Erneuerbare Energien;**
- **Solares Bauen;**
- **Medien;**
- **Transportsysteme mit Erneuerbaren Energien;**
- **Bildung und Ausbildung;**
- **Eine-Welt-Zusammenarbeit;**
- **Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement.**

Verleihung des Europäischen Solarpreises 2015 durch EUROSOLAR e.V. findet am **Montag, 23. November 2015** in Prag statt.



Österreichischer Solarpreis 2015

Der Österreichische Solarpreis wird von EUROSOLAR AUSTRIA heuer in der Marktgemeinde *Karlstein an der Thaya (Niederösterreich)* zum einundzwanzigsten Mal vergeben.

Der Österreichische und Europäische Solarpreis wird von EUROSOLAR an Gemeinden, kommunale Unternehmen, Privatpersonen, Ingenieure, Architekten, Eigentümer von Anlagen sowie an Organisationen und Journalisten vergeben, die sich um die Nutzung der Sonnenenergie verdient gemacht und damit neue Anstöße zur Breitereinführung gegeben haben.

Niederösterreich wird nach Burgenland als das zweite Bundesland Österreichs Ende 2015 das ambitionierte Ziel erreichen, wie Landesrat Stephan Pernkopf bekannt gab, die gesamte Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien zu speisen.

Aktuell gibt es in Niederösterreich 470 Windräder und mehr als 20.000 Photovoltaik-Anlagen, zirka 300.000 Menschen haben ihr Haus bereits thermisch saniert, nützen Solarthermie für Warmwasser und verfügen über eine private Holzfeuerung.

Die Menschen in Niederösterreich haben erkannt, dass sie sich von fossiler und atomarer Energie verabschieden müssen. Diesbezüglich sollte auch ein Verbot beim Neueinbau von Ölheizungen erwirkt werden.

2016 sollen in Niederösterreich weitere 100 Windkraft- und 5.000 Photovoltaik-Anlagen entstehen.

Diese so wichtige Energiewende hat sich auch positiv auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar gemacht, sodass in Niederösterreich derzeit 36.000 Menschen in sogenannten „Green Jobs“ tätig sind.

Obwohl die neoliberalen Marktfetischisten sich gegen Subventionen aussprechen, scheuten sie nicht davor zurück, mit Hilfe aller ihrer Lobbyisten im OECD-Raum, die fossilen Energietechnologien zwischen 2003 und 2013 mit 80 Milliarden Euro zu fördern. Alle erneuerbaren Energien zusammen haben im selben Zeitraum nur 15 Milliarden Euro erhalten, worauf der „Energie-Rebell“ Wolfgang Löser zutreffend hinweist.

Der wettbewerbsverzerrende AKW-Förderungsunsinn erreicht seinen Höhepunkt mit 108 Milliarden Euro, den die britische Regierung dem französischen Atomkonzern AREVA für das britische AKW Hinkley Point in den Rachen wirft, wie DI Manfred Doppler aufzeigt.

Aber auch die Energiepolitik der EU, die sich sonst so gern dem Marktmechanismus unterwirft, hat es verabsäumt, darauf hinzuweisen, dass dieser nur bei der Allokation und Distribution reproduzierbarer Güter und Dienste, nicht bei Gütern und Diensten die erschöpflich sind, funktioniert. Denn das Angebot kann ja der Nachfrage nicht folgen. Dies ist bei den fossilen Energieträgern der Fall, die heute etwa 80 Prozent der Energieversorgung decken, aber in der EU zu 53 Prozent importiert werden müssen.

Peakoil, Peakgas, Peakeverything, also den Höhepunkt der Energieausbeute aus den begrenzten Ressourcen des Planeten Erde, dramatisiert zurecht Prof. Elmar Altvater, dem Hermann Scheer 2010 den Deutschen Solarpreis verliehen hat, nicht aber die EU-Kommission.

Die Erwirkung der Energiewende ist ein lohnendes Ziel für uns und die nachfolgenden Generationen.

Der Marktgemeinde Karlstein an der Thaya und ihrem VbGm. Manfred Damberger sowie der HTBLA Karlstein und ihrem Direktor Dipl.-Ing. Wolfgang Hörmann, der niederösterreichischen Landesregierung sowie Gottfried Brandner MSc vom Waldviertler Energiestammtisch danken wir herzlich für die erwiesene Gastfreundschaft und Unterstützung bei der Organisation unserer Solarpreisverleihung 2015!

Einen besonderen Dank möchten wir dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie aussprechen, das uns schon viele Jahre bei der Ausrichtung des Österreichischen Solarpreises unterstützt!

RA Dr. Hans Otto Schmidt

Vorsitzender Eurosolar Austria

Verleihung der Österreichischen Solarpreise 2015
in der
Markgemeinde Karlstein an der Thaya

Samstag, 3. Oktober 2015, ab 10 Uhr

Höhere Technische Bundeslehranstalt (HTBLA)
Raabser Straße 23, A-3822 Karlstein an der Thaya

Programm:

- 11:00 Uhr: **Begrüßung:**
Vbgm. Manfred DAMBERGER, Karlstein
Dir. Dipl.-Ing. Wolfgang HÖRMANN, HTL Karlstein
Milan SMRZ, Vorsitzender EUROSOLAR Tschechien
RA Dr. Hans-Otto SCHMIDT Vorsitzender EUROSOLAR AUSTRIA
Umweltsprecher LAbg. Josef EDLINGER,
in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin PRÖLL
MR DDr. Hedda SÜTZL-KLEIN, BMVIT
- 11:25 Uhr: **Hermann Scheer: 100% Erneuerbare Energie jetzt!**
Video zum 5. Todestag des Gründers von EUROSOLAR
- 11:35 Uhr: **Vortrag: „Aktuelles aus dem Parlament zum Thema: Erneuerbare Energie“**
Abg. z NR Mag. Christiane BRUNNER, Obfrau des Umweltausschusses
des Nationalrats
- 11: 50 Uhr: **Fakten zum SolarSuperState:**
Stephan VOLKWEIN, SolarSuperState Association, Zürich
- 11: 55 Uhr: **Vom Strohheizwerk zum Zukunftsclub Thayaland. Eine Region kümmert sich um ihre Energie-Zukunft:**
Gottfried BRANDNER MSc, Waldviertler Energiestammtisch
- 12:00 Uhr: **Auszeichnung der Solarpreisträger 2015 und Präsentation der Projekte durch die Preisträger**
- Moderation:** MR DI Wolfgang HEIN, BMVIT
- Anschließend: Buffet mit regionalen Köstlichkeiten*
- Ausstellung Erneuerbarer Energien und E-Mobile von 10:00 bis 14:30 Uhr**
- 14:30 Uhr: **Besichtigungen:** Uhrenmuseum, Kräuterpfarrer Weidinger-Zentrum,
Erneuerbare Energie-Anlagen z.B. Reinhard Bentz: Riedmühle
Solarpreisträger 2014; Sonderausstellung Lichtgemeinschaften 1924

Alle Preisträger im Überblick	Seite
<u>Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen</u>	
MPREIS Warenvertriebs GmbH <i>Photovoltaik-Kraftwerke auf den Dächern der Zentrale und der Märkte</i>	5
HASSLACHER NORICA TIMBER / HASSLACHER Preding Holzindustrie GmbH <i>Erzeugung von Energie aus nachhaltigen Quellen über den Eigenbedarf hinaus</i>	6
Bogner Veranstaltungsges.m.b.H <i>Festival Wiesen – ein nachhaltiges Festival!</i>	7
<u>Solares Bauen</u>	
Technische Universität Wien <i>Das Plus-Energie Bürohochhaus der TU Wien am Getreidemarkt</i>	8
Architekt Georg Reinberg <i>Plus Energie Firmenzentrale für Windkraft Simonsfeld AG</i>	9
<u>Medien</u>	
Nicola Stampfer <i>ENERKEY – Wer hat den Schlüssel zur Energiewende</i>	10
Andrea Pichler Neumayr und Reinhard Dobretsberger <i>ÖKOFILM: Zukunftsfähiges zum Anschauen</i>	11
<u>Transportsysteme mit Erneuerbaren Energien</u>	
ELLA Ladeinfrastruktur AG <i>Elektrische Ladestationen mit 100 % Erneuerbarer Energie und Bürgerbeteiligung</i>	12
Kaiserhof Anif - Richard Absenger e.U. <i>Kaiserhof Anif – ein Treffpunkt für E-Mobilisten aus ganz Europa</i>	13
<u>Bildung und Ausbildung</u>	
Verein Sonnenplatz Großschönau SONNENWELT	14
HTL-BULME in Graz Gösting <i>Green Village, ein Energiedorf zum Angreifen – Ausbildungs-Partnerschaft zwischen Schule und Wirtschaft im Bereich erneuerbarer Energien.</i>	15
<u>Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement für Erneuerbare Energien</u>	
Andreas Czezatke <i>Besitzer eines Erneuerbare-Energien-autarken Eigenheims mit völliger Netzunabhängigkeit – Engagierte Weitergabe von Wissen und Erfahrung</i>	16

Preis für industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe/Unternehmen

MPREIS Warenvertriebs GmbH

A-6176 Völs, Landesstraße 10
Mag. Ewald Perwög - EDV-Organisation
Tel.: +43 (0)50321 4555
ewald.perwoeg@mpreis.at www.mpreis.at

Photovoltaik-Kraftwerke auf den Dächern der Zentrale und der Märkte

Die MPREIS Warenvertriebs GmbH ist im Lebensmitteleinzelhandel tätig und betreibt Lebensmittelmärkte an ca. 240 Standorten in Tirol, Südtirol, Vorarlberg, Salzburg und Kärnten. Am Standort der Firmenzentrale in Völs bei Innsbruck befindet sich neben der Verwaltung ein Logistikzentrum, eine Großbäckerei, eine Tiefkühlhalle und ein Metzgerei.

Im Sinne eines nachhaltigen Ressourcenmanagements investiert MPREIS in verschiedenste Maßnahmen in den Bereichen Green Building, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und technologische Innovationen. Besonders hervorzuheben sind dabei der massive Ausbau der „Sonnenkraftwerke“ seit 2011 und die Supermarktneubauten, die in Passivhaus-Standard errichtet werden, ergänzt mit PV-Anlagen.

Sehr günstig ist, dass die für die Märkte typischen Verbrauchsprofile - hoher Bedarf an elektrischer Energie (Kälte, Beleuchtung) - sehr gut mit den Erzeugungsprofilen der Photovoltaik zusammen passen.



PV-Anlagen auf den Dächern der neuen Produktionsbetriebe Bäckerei Therese MÖlk und alpenmetzgerei Völs bei Innsbruck

Mitte August 2015 waren bereits auf der Unternehmenszentrale 971,5 kWp und auf 24 Filialen 1.298 kWp PV installiert. **Ende des Jahres 2015** wird die Unternehmergruppe insgesamt **3.245 kWp** an PV-Leistung betreiben. In ca. 4 Jahren werden auf allen geeigneten Flächen Photovoltaik-Anlagen mit insgesamt etwa 7 MWp installiert sein, das sind ca. 10 % des Jahresbedarfs an elektrischer Energie. Darüber hinaus werden bei alle Neubauprojekten im Bereich der Märkte schon bei der Planung PV-Anlagen und E-Ladestellen integriert. Bei 5 Filialen gibt es bereits Stromtankstellen (2x22kW).

Seit Jänner 2014 werden alle MPREIS-Filialen in Österreich mit zertifiziertem ÖKO-Strom aus Tiroler Kleinwasserkraft beliefert.

Seit mehr als 30 Jahren setzt die regionale Supermarktkette die effiziente Technologie der Wärme-Rückgewinnung ein. Die Abwärme, die bei den Kühlmöbeln in den Filialen entsteht, wird hierbei effizient als Energiequelle verwendet. Für einige MPREIS-Märkte im verbauten Gebiet von Innsbruck ist dieses ökologische Heizsystem ausreichend. Freistehende Supermärkte in ländlichen Gebieten sind, bzw. werden zusätzlich mit Erdkollektoren, Tiefensonden oder Luft-Wärme-Pumpen ausgerüstet, um ein modernes Heizsystem ohne fossile Brennstoffe zu gewährleisten.

Preis für industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe/Unternehmen

HASSLACHER NORICA TIMBER / HASSLACHER Preding Holzindustrie GmbH

CEO Christoph Kulterer
A-9751 Sachsenburg, Feistritz 1
Tel.: +43 (0)4769 2249 0
info@hasslacher.at www.hasslacher.at

**HASSLACHER
NORICA TIMBER**

From **wood** to **wonders**.

Erzeugung von Energie aus nachhaltigen Quellen über den Eigenbedarf hinaus

Das Holzindustriunternehmen HASSLACHER NORICA TIMBER ist ein Familienbetrieb mit mehr als 110jähriger Tradition. An den sieben Standorten in Kärnten, der Steiermark, Slowenien und Russland sind rund 1.000 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Erzeugung von umweltfreundlicher Energie hat bereits einen wichtigen Anteil am Hasslacher Produktportfolio: In den **modernen Kraftwerken** verwandelt HASSLACHER NORICA TIMBER jährlich 180.000 t Biomasse in umweltfreundliche Öko-Energie: Der von Hasslacher produzierte Strom wird als Ökostrom ins öffentliche Netz eingespeist, mit Wärme werden Schnittholz und Sägespäne getrocknet. Mit den Überschüssen wird das örtliche Fernwärmenetz in Sachsenburg und Möllbrücke versorgt. In Spittal betreibt Hasslacher ein Kleinwasserkraftwerk an der Lieser.

Im Jahr 2015 wurde an den Standorten in Sachsenburg (Firmenzentrale) und im steirischen Preding **jeweils eine Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen**. „Mit der zusätzlichen Installierung der Photovoltaikanlage wird bereits mehr Energie aus nachhaltigen Quellen erzeugt, als verbraucht wird“, erklärt Hasslacher Norica Timber-Eigentümer und CEO Christoph Kulterer. Durch diese Anlage werden ca. 1.400 Tonnen CO₂ pro Jahr im Vergleich zu konventionellen Energieträgern eingespart. Am Sachsenburger Firmenstandort wurden rund 13.600 m² Solarmodule (8.208 Stück) verlegt mit einer Leistung von rund 2,1 Megawatt; in Preding eine Fläche von 6.640 m² (4.000 Stück) und einer Leistung von rund 1 Megawatt. Sowohl die PV-Module (Fabrikat KIOTO, St. Veit) als auch die Wechselrichter (Fronius) stammen aus österreichischer Produktion.

Nicht nur bei der Energieerzeugung, sondern auch im Verbrauch und im Produktionsablauf setzt HASSLACHER NORICA TIMBER sukzessive auf Erneuerbare Energie. Bei Neuanschaffungen von Staplern oder PWK wird immer auch der Einsatz von elektrobetriebenen Fahrzeugen geprüft.



Standort Preding



Standort Sachsenburg

Ausführende Firmen:

PVI GmbH, Klagenfurt: Photovoltaikanlage, Kärnten Netz GmbH (Kelag): Netzanbindung

Preis für industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe/Unternehmen

Bogner Veranstaltungsges.m.b.H

Mag. Juliane Bogner
A-7203 Wiesen, Hauptstraße 140
Tel.: +43 (0)2626 81648-0, Fax -29
+43 (0)664 244 64 26
juliane@wiesen.at www.wiesen.at

Festival Wiesen – ein nachhaltiges Festival!

Wiesen ist ein Dörfchen im nördlichen Burgenland, das 3.600 Einwohner zählt. Seit den "Wiesener Jazztagen" 1976 finden in dieser überschaubaren Gemeinde Musik- und Kulturfestivals statt, die sich europaweit einen Namen gemacht haben. Die Festivalsaison erstreckt sich von Mai bis September und lockt jährlich 80 bis 100.000 Musikliebhaber in die Region.

2013 wurde auf dem Grasdach eine Photovoltaikanlage installiert. Leistung: 10kW, Ausrichtung: Süd. Der Überschuss wird ins Netz gespeist. Seit Inbetriebnahme wurden 20.845 kWh erzeugt (Stand: 8. 9. 2015, 15 Uhr). Der Umwelt wurden dadurch über 12 Tonnen CO₂ erspart. Der hohe Stromverbrauch während der Veranstaltungstage kann mit PV zwar nicht gedeckt werden, aber die vorhandene Anlage unterstützt die Vor- und Nachbereitungsphasen.

Für die Warmwasseraufbereitung sind vier Vakuumröhren-Kollektoren Typ IVT CPC 18 in Betrieb. Leistung 12 kW. Das Warmwasser wird für Küche, Waschmaschine, Handwaschbecken, Duschen und die Becherwaschanlage verwendet.

Neben der Regenwassernutzung mithilfe eines 54.000 Liter umfassenden Sammelbeckens hilft auch die automatische Steuerung von Bewässerungszeiten inkl. Bodenfeuchtemessungen, den Wasserverbrauch zu reduzieren. Um die Müllmengen zu senken, werden Mehrwegbecher verwendet, die in einer Becherwaschanlage gereinigt und wieder verwendet werden. Das Becher- und Dosenpfand hilft außerdem dabei, den Müll zu trennen und anschließend den zur Verfügung stehenden Recyclingstationen zu übergeben. Bei dem Gastronomieangebot wird darauf geachtet, mit regionalen Anbietern zusammen zu arbeiten und biologische Lebensmittel stetig weiter zu forcieren.



Grasdach mit 10kWp-Photovoltaikanlage



Vakuumröhren-Kollektoren

Preis für Solares Bauen

Technische Universität Wien

a.o. Univ.-Prof. DI Dr. Thomas Bednar
Institut für Hochbau und Technologie
1030 Wien, Adolf Blamauergasse 1 – 3
Tel.: +43 (0)1 58801-20650
thomas.bednar@tuwien.ac.at

Das Plus-Energie Bürohochhaus der TU Wien am Getreidemarkt

Es ist das weltweit erste Bürohochhaus mit dem Anspruch, mehr Energie ins Stromnetz zu speisen, als für Gebäudebetrieb UND Nutzung benötigt wird.



Plus-Energie Bürohochhaus der TU Wien

Das bestehende 11-stöckige Hochhaus wurde fast vollständig entkernt und in eine wärme- und sonnenschutztechnisch optimierte Fassadenkonstruktion mit integrierter Photovoltaik gehüllt und mit einem hoch technisierten und bis ins kleinste Detail auf Energieeffizienz maßgeschneiderten Innenleben ausgestattet.

Abdeckung des Primärenergiebedarfs aus der PV-Anlage (Fassade, Dach, gesamt 2.199 m²), Serverabwärmenutzung zur Gebäudeheizung und Energierückgewinnung aus der Aufzugsanlage.

Das Plus-Energie-Bürogebäude ist entstanden durch gebäudeintegrierte Photovoltaikanlage, Weiterentwicklung der Passivbauweise für Bürohochhäuser (Luftdichtheit, Nachtlüftung des Gebäudekerns, optimierte Wärme- und Feuchterückgewinnung) bei gleichzeitiger Optimierung des Stromverbrauchs für Gebäudetechnik und Nutzung.

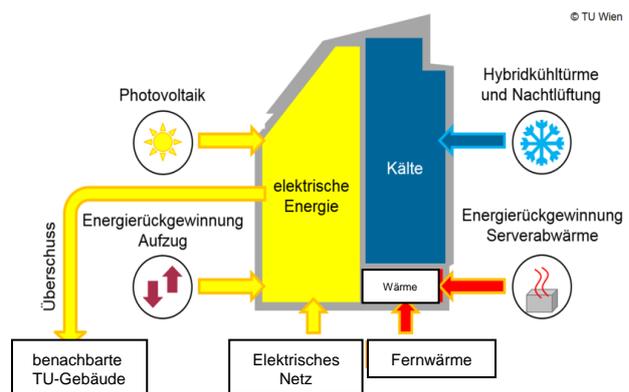
Mit dem „Plus-Energie-Bürohochhaus“ realisierte die Technische Universität Wien in Kooperation mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWF) und der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) ein Forschungs- und Bauprojekt, das es in dieser Form noch nie gegeben hat. Die Forschungs- und Technologiekosten wurden im Rahmen des BMVIT-Programms ‚Haus der Zukunft‘ gefördert.

Es ist mehr als nur die Sanierung eines bestehenden Universitätsgebäudes. Im Rahmen des TU-Forschungsschwerpunktes Energie und Umwelt ist es aus zahlreichen interdisziplinären Projekten als ein Forschungsprojekt entstanden – von der wissenschaftlichen Planung bis zur Umsetzung.

Die neuen Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt gelten für die TU Wien als Standard für kommende Projekte und Bauvorhaben und werden bereits jetzt für alle 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewandt (z.B. durch effizientere Computer, Nachtabschaltung technischer Geräte, usw.).

Webtipp:

www.univercity2015.at/standorte/getreidemarkt/plus_energie_buerohochhaus/ueberblick/



Verschiedene Energiequellen zur Gewinnung unterschiedlicher Arten von Energie.

Preis für Solares Bauen

Architekt Georg Reinberg

A-1070 Wien, Lindengasse 39

Tel.: +43 (0)1 524 82 80

reinberg@reinberg.net www.reinberg.net

Plus Energie Firmenzentrale für Windkraft Simonsfeld AG

Das neue Firmengebäude im Ernstbrunner Betriebsgebiet unterteilt sich funktionell in einen Büro- und einen Lagerbereich. Die sehr einfach konstruierte, funktionell optimierte Lagerhalle aus Brettsperrholz ist leicht ergänzbar oder in Teilen austauschbar.



Sämtliche Büros sind von Norden her direkt belichtet und erhalten zusätzlich von Süden diffuses Licht. Dadurch sind optimale Belichtungsbedingungen für einen Bürobetrieb geschaffen: beidseitiges Licht ohne direkte Besonnung, so dass kein Sonnenschutz die Tageslichtbeleuchtung beeinträchtigt. Die Mittelwand ist aus Beton (mit Lehm verputzt) ausgeführt, um diesen Bauteil zur Kühlung und zur Beheizung aktivieren zu können.

Wohnen/Essen/Besprechung/Nebenräume liegen an der Südseite und haben direktes Sonnenlicht. Beim Besprechungsraum und den Nebenräumen bleibt dieses Sonnenlicht auf limitierte Fensteröffnungen beschränkt.

Empfang/Halle/Kommunikation sind im Winter vollständig direkt besonnt und im Sommer gänzlich beschattet. Dieser Bereich ist reich bepflanzt.

Das Gebäude verfügt über eine kontrollierte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung (Zuluft/ Abluft = 1850 m³/h). Das Bürogebäude ist mit 637 m² PV-Elementen ausgestattet (193 m² an der Fassade und 444 m² am Dach), deren Leistung knapp 50 kWp beträgt. Zusätzlich können weitere 800 m² PV-Elemente am Dach des Lagers und über den PKW-Stellplätzen angebracht werden.

Außerdem verfügt das Bürogebäude über 34 m² thermische Kollektoren und einen 3000 Liter Pufferspeicher. Zusätzliche Wärme- und Kühlleistung wird über 11 Tiefenbohrungen dem Erdreich entzogen und im Falle der Wärme über eine Wärmepumpe (20 kW) zur Verfügung gestellt.



Die Kühlung des Servers erfolgt mittels Grundwasser, dessen Pumpe von einem langsam laufenden Windrad unterstützt wird. Die sommerliche Nacht-Kühlung wird durch den Windgenerator unterstützt. Der Windgenerator hilft, den Stromverbrauch der Lüftungsanlage (mit Wärmerückgewinnung) zu reduzieren.

Simulationsergebnisse belegen, dass schon mit der Photovoltaik-Grundausstattung (knapp 50 kWp) ein Netto-Plus-Energiegebäude geschaffen wurde.

Das Projekt wurde über die Programmlinie ‚Haus der Zukunft‘ des BMVIT gefördert.

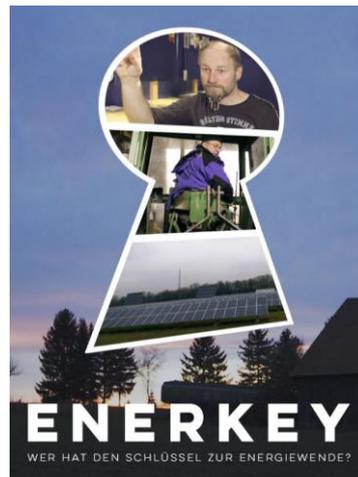
Preis für Medien

Nicola Stampfer

A-2201 Gerasdorf bei Wien
Johann Kruderweg 9A
Tel.: +43 (0)664 124 73 51
nicola.stampfer@gmail.com
www.nicolastampfer.com
www.enerkey-film.at

ENERKEY –

Wer hat den Schlüssel zur Energiewende



Wir Menschen sind abhängig von fossilen Energieträgern und Atomkraft. Die Folgen sind mittlerweile sichtbar. Das Klima verändert sich.

Seit ein paar Jahren sind sogenannte Erneuerbare Energien das Thema Nummer eins für bewusste Energienutzer. Sich rein aus der Kraft der Sonne und des Winds zu versorgen, davon träumen viele. Es gibt Menschen – Rebellen und Vorreiter – die mit diesen Mitteln zur Energiewende beitragen. Einer dieser Rebellen ist der Landwirt Wolfgang Löser. Sein Hof im Weinviertel (Niederösterreich) ist seit 2002 komplett energieautark, also unabhängig sowohl von fossilen Energieträgern als auch von Energiekonzernen. Begonnen hat es mit einer Solaranlage am Hausdach. Karl Frohner, auch Landwirt, ist dem Beispiel Löasers gefolgt und hat auf einem seiner Felder ein Windrad aufgestellt. Andreas Czezatke, technischer Projektleiter und Familienvater, beweist, dass man als normaler Hausbesitzer ebenfalls zu Gunsten des Klimas handeln kann.

Dass eine Energiewende auch in der Stadt und in einem Unternehmen möglich sein kann, beweist das Boutiquehotel Stadthalle. Die Besitzerin, Michaela Reitterer, hat um die Errichtung einer Photovoltaikanlage an der Hauswand des Gebäudes wahrlich gekämpft.

Was sind Motivationsgründe für diese Umsetzungen?

„Enerkey“ ist ein Dokumentarfilm, der einen Einblick in die verschiedensten Möglichkeiten gibt, wie in österreichischen Haushalten Erneuerbare Energien genutzt werden. Unterschiedlichste Personen erzählen von ihren Plänen und Umsetzungen, mit denen sie ihr energetisches Lebensumfeld verändern. Auch der Kabarettist Roland Düringer beschäftigt sich mit diesem Thema und weiß, welche gesellschaftlichen Veränderungen in Zukunft benötigt werden. Und wie kann z.B. ein Atomkraftwerk zur Energiewende beitragen? In Zwentendorf hat man eine Lösung gefunden. Hier befindet sich heute einer der größten Photovoltaikparks in Österreich. „Was gibt es schöneres, als ein Atomkraftwerk, das Sonnenstrom erzeugt“, meint Stefan Zach, Pressesprecher der EVN.

Der Dokumentarfilm erzählt, wie Menschen, Mächte und die vielfältigen Umsetzungen der Natur, dem Klima und dem eigenen Überleben entgegen kommen.

Die „Schöpfer“ des Films sind Nicola Stampfer, Lukas Fankhauser, Fabio Gschweidl und Johannes Wallner. N. Stampfer, der Regisseur, Kameramann und Produzent des Films, arbeitete bereits als Cutter und Kameramann für diverse ORF Produktionen und plante das Projekt sendetauglich, also für das Medium „Fernsehen/TV“.

„Wir müssen der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.“

Mahatma Gandhi

Preis für Medien

Andrea Pichler-Neumayr
A-4400 Steyr, Neubaustraße10
Tel.: +43 (0)664 254 6503
andrea.pichler3@aon.at

Reinhard Dobretsberger
www.netswerk.at/sankt-florian
www.sonnenzeit.jetzt
www.ökofilm.at

Ökofilm: Zukunftsfähiges zum Anschauen!

Innovative Projekte zu Erneuerbarer Energie, Einblicke in die biologische Landwirtschaft und Initiativen zu nachhaltigem Wirtschaften – dies sind nur drei Themen von vielen, die Andrea Pichler-Neumayr und Reinhard Dobretsberger in Kurz-Filmen festhalten. Diese kann man auf www.ökofilm.at ansehen.

Nach Jahren gemeinsamer Filmarbeit starteten die beiden im Jänner 2015 das Projekt ÖKOFILM, eine Initiative im Rahmen des Vereins „NETs.werk – Nachhaltig leben“. „Reinhard und mich verbindet vor allem das große Interesse an erneuerbarer Energie und generell an nachhaltiger Lebensweise. Mit unseren Filmen möchten wir die Entwicklung in diesen Bereichen dokumentieren...“, sagt Andrea Pichler-Neumayr, die mit ihrem Mann Gerald Neumayr in St. Florian-Mickstetten eine NETs.werk-Filiale betreibt.

„Wir möchten den Menschen zeigen, dass es möglich ist, ohne großen Aufwand das Konsumverhalten zu ändern. Man muss es einfach nur tun“, sagt Hobbyfilmer Reinhard Dobretsberger, der vielen seit seinem Energie-Film „Is eh ois do“ als Hobbyfilmer ein Begriff ist.

Auch die User von www.ökofilm.at können aktiv werden: „Ein interessantes nachhaltiges Projekt, eine Idee, eine Neuheit kann via (Handy-)Fotos dokumentiert werden. Wenn wir dazu noch die nötigen Infos erhalten, machen wir einen (Kurz-)Film, den wir auf die Website stellen“, erklärt Andrea. Für die Zukunft ist zudem angedacht, eine automatische Filmkamera gegen Kautionszahlung zu verborgen, um so auch Laien die Möglichkeit zu geben, Interessantes filmisch für www.ökofilm.at festzuhalten.

Die beiden Filmemacher setzen auch selbst stark auf Nachhaltigkeit: Sie haben ihre Häuser umgestellt auf thermische Solar- und PV-Anlagen mit Stromspeicher, fahren Elektro-Autos oder betanken ihren PKW mit Recotrol. Das ist Alternativdiesel aus Pflanzenöl sowie Rest- und Abfallstoffen aus der Landwirtschaft und ist ohne Umrüstung des Dieselmotors verwendbar.



Zu den Personen:

Andrea Pichler-Neumayr:
geb. 1965, verheiratet mit Gerald Neumayr, zwei Kinder, Diplomkrankenschwester, Tierpension, Vernetzerin, Hobby-Regisseurin, aufgewachsen in Linz, lebt seit 2004 in St. Florian.

Reinhard Dobretsberger:
geb. 1961, verheiratet mit Waltraud, zwei Kinder, Operationsgehilfe und Hobbyfilmer, Idee und Kamera zum Film „Is eh ois do“, aufgewachsen im Mühlviertel, lebt seit 1992 in St. Florian.

Preis für Transportsysteme mit Erneuerbaren Energien

ELLA Ladeinfrastruktur AG

Andreas Dangl, Gerald Simon, MSc
A-3834 Pfaffenschlag, Davidstraße 1 (Gewerbegebiet)
Tel.: +43 (0)2848 6336-27 liane.woechtl@windenergie.at
www.ella.at www.windenergie.at

Elektrische Ladestationen mit 100 % Erneuerbarer Energie und Bürgerbeteiligung

Mit ihren Ladestationen bietet ELLA den Elektromobilisten den Schlüssel zur Alltagstauglichkeit der Elektro-Autos. ELLA-Schnellladestationen sind nahezu für alle Steckertypen der Automodelle geeignet. Bei den Schnellladern – es werden die derzeit schnellsten am Markt befindlichen Lader verwendet – können in 20 Minuten 100 km Reichweite aufgeladen werden. Jede Schnellladestation ist mit einem Regenschutz ausgerüstet, um auch bei Schlechtwetter das Laden des Elektroautos im trockenen Zustand zu ermöglichen.

Die Schnellladestationen sind mit den 3 üblichen Steckerarten ausgestattet:

- mit dem AC (Wechselstrom): Mennekes Typ 2 Stecker mit einer Ladeleistung von 43 kW
- mit einem DC: CHADEMO System (Gleichstrom) mit einer Ladeleistung von 50 kW und
- mit einem DC: COMBO (CCS-System) 50 kW Ladeleistung.

Die Standorte werden so gewählt, dass die Lademöglichkeit 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche erfolgen kann, und mit einer Gastronomieanbindung, um die Ladezeit mit dem leiblichen Wohl zu verbinden. Anfang September 2015 wurde die 3. Schnellladestation im Auhof-Center in der Wiener Westeinfahrt eröffnet.

Im Juni 2014 wurde die erste Schnellladestation in Stockerau (Autobahnstation Kaiserrast) feierlich eröffnet. Eine zweite Schnellladestation befindet sich in Brunn/Gebirge (Nähe SCS). Das Ziel für die nächsten beiden Jahre ist, 25 Schnellladestationen strategisch verteilt in ganz Österreich zu errichten. Ergänzt wird das Angebot mit Supportladern, die an Orten mit längerer Verweildauer (z.B. Ausflugsziele) langsames Laden ermöglichen, mit 2 Wechselstromsteckern Mennekes Typ 2 mit einer Ladeleistung von 2 x 11 kW. Es sind bereits 11 Supportlader in Betrieb, vorwiegend im Waldviertel.

Alle Ladestationen der ELLA AG – Tochterfirma der WEB Windenergie AG – werden zu 100 % aus erneuerbarer Energie gespeist (W.E.B-Grünstrom hauptsächlich aus Windenergie, aber auch mit Energie von der Sonne bzw. Wasser).

Die ELLA AG bietet eine Bürgerbeteiligung, damit sich die E-Autobesitzer an ihrer eigenen Ladeinfrastruktur beteiligen können, aber natürlich auch alle E-Auto-affine Personen.

Die Bedienung der Ladesäulen erfolgt über eine Ladekarte. Für diese Karte wird keine Miete verlangt, somit fallen keine Fixkosten an. Auf den Supportladesäulen ist die Energie derzeit noch kostenlos – auf den Schnellladesäulen wird je nach Leistungsabgabe die Energie über die Ladekarte verrechnet.



Mit ELLA soll der Durchbruch der Elektromobilität beschleunigt werden und das mit umweltfreundlich erzeugtem Strom und jeder kann dabei sein.

Preis für Transportsysteme mit Erneuerbaren Energien

Kaiserhof Anif – Richard Absenger e.U.

A-5081 Anif-Salzburg

Salzachtal-Bundesstraße 135

Tel.: +43 (0)6246-8920, Fax -73706

office@kaiserhof-anif.at www.kaiserhof-anif.at

Kaiserhof Anif – ein Treffpunkt für E-Mobilisten aus ganz Europa

Das Hotel Kaiserhof*** in Anif vor den Toren Salzburgs ist ein traditionelles Haus, das sich nicht nur durch regionale Schmankerln und Kulinarik auszeichnet, sondern speziell von E-Mobilisten geschätzt wird. Neben hauseigenen E-Ladestationen mit gängigen Steckertypen stehen seit September 2014 vier Supercharger am Parkplatz des Kaiserhofs (1. Tesla Supercharger an einem Hotel in Österreich). So wählen immer mehr E-Mobilisten aus ganz Europa den Kaiserhof als Fixpunkt auf ihren Routen.

Im Jahr 2010 entschloss sich Eigentümer *Richard Absenger* – ein E-Mobilitätsponier – zur Anschaffung des ersten hauseigenen E-Autos: den kleinen Italiener, Tazzari „Hugo“ Zero. Für ihn und seine E-mobilen Gäste wurde ein großer Carport errichtet, über dessen komplettes Dach eine Photovoltaik Anlage mit 11 kW-peak der steirischen Firma GC Power installiert wurde. Mittlerweile gibt es 17 Ladestationen für die Gäste – diese tanken weiterhin gratis. Die Anlage, die also Strom durch Sonnenenergie produziert, liefert sogar mehr Energie, als alle E-Fahrzeuge zusammen im Jahr verbrauchen. Der Überschuss an Strom wird direkt im Haus verbraucht.

Im Herbst 2013 kam der Stolz des Hauses, das Tesla Model S dazu, und im November 2014 das jüngste Mitglied der E-Auto Familie, der Smart. Durch viel Engagement und Einsatz konnte in Kooperation mit Tesla Motors der 61. Supercharger in Europa am Parkplatz des Kaiserhofs eröffnet werden.

Um Gästen die E-Mobilität noch näher zu bringen, bietet das Hotel Kaiserhof eigene Arrangements, die „Green Days Pakete“, welche Übernachtung, Verpflegung sowie Fahrten mit dem E-Auto inkludieren. Den Gästen stehen auch zwei E-Bikes zur Verfügung.

Für die nächsten Monate ist die Erweiterung der hoteleigenen Ladeinfrastruktur an einem Großteil der hauseigenen Parkplätze geplant sowie eine weitere PV-Anlage direkt auf dem Hotel und der Bau des umstrittenen GAIA Auftriebskraftwerks.



Elektro Tankstelle

Energie holen sich die Elektrofahrzeuge an der hauseigenen Elektro-Tankstelle mit angeschlossener Photovoltaik Anlage.

Preis für Bildung und Ausbildung

Verein Sonnenplatz Großschönau

A-3922 Großschönau, Sonnenplatz 1

Tel.: +43 (0)2815 77 270 50

office@sonnenwelt.at www.sonnenwelt.at



SONNENWELT

In der Energie-Erlebnis-Dauerausstellung SONNENWELT in Großschönau (NÖ) können sich Besucher jeden Alters spielerisch auf die Spur der Menschheitsgeschichte machen und das Zusammenspiel von Sonne und Mensch von prähistorischen Zeiten bis heute entdecken und begreifen. Ein beeindruckender 10-minütiger Film in drei Sprachen (DE, EN, CS) stimmt auf die Themen Nachhaltigkeit, Energie und Klimaschutz ein, bevor man sich auf eine spannende Zeitreise durch 12 Zeitzonen begibt und erlebt, wie sich das Leben mit der Sonne vom Nomadentum bis in das 21. Jahrhundert verändert hat. Jede Zone gibt Aufschluss darüber, wie die Menschen in dieser Zeit lebten und wie viel Energie damals verbraucht wurde.

Das gigantische Wechselspiel von Sonne, Atmosphäre und Erde versetzt die Besucher in Staunen. Ursachen und Folgen des Klimawandels, Klima- und Energieprozesse, Kohlenstoffkreisläufe, u.v.m. werden nicht nur veranschaulicht, sondern können bei zahlreichen interaktiven Betätigungsstationen hautnah erlebt werden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Themen „Bauen mit der Sonne“ und „Unsere Zukunft mit der Sonne“.

Mit der 83 kWp Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Ausstellungsgebäudes geht die SONNENWELT als gutes Beispiel voran und zeigt, wie ein Plus-Energie-Haus funktioniert und dass es selbst in einer multimedialen Ausstellung möglich ist, mit Sonnenenergie mehr Energie zu erzeugen, als für Kühlung, Wärme, Beleuchtung, Betrieb und Verwaltung verbraucht wird. Das Gebäude ist ein Passivhaus. Der Stromverbrauch für den Ausstellungsbetrieb liegt bei 41 MWh/a und der Wärmeverbrauch für den ca. 2.000m² Ausstellungsbetrieb bei 30 MWh/a. Da die eigene Photovoltaik-Anlage ca. 75 MWh/a liefert, kann das Gebäude inkl. Ausstellung als Plus-Energie-Betrieb geführt werden.

In der SONNENWELT werden den Besuchern aber nicht nur Informationen zu Innovationen, Aha-Erlebnisse und Best-Practice-Beispiele geboten, sondern die SONNENWELT regt auch zum Nachdenken an, wie man sein Leben selbst besser im Einklang mit Sonne und Umwelt führen kann. Im Shop können Besucher Solarspielzeuge und Energiebaukästen erwerben, um auch zu Hause Energie aus Sonnenkraft zu erzeugen.

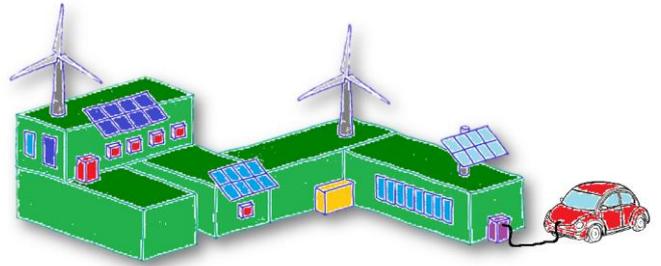
Sehen. Staunen. Entdecken.



Preis für Bildung und Ausbildung

HTL-BULME in Graz Gösting

Ing. Wilfried Weigend
A-8051 Graz-Gösting, Ibererstraße 15-21
Tel.: +43 (0)699 15026556
weg@bulme.at



Green Village, ein Energiedorf zum Angreifen – Ausbildungs-Partnerschaft zwischen Schule und Wirtschaft im Bereich erneuerbarer Energien.

Die HTBLuVA Graz-Gösting ist ein Garant für das duale Ausbildungssystem in Theorie und Praxis. Für eine umweltfreundliche Energieversorgung der Zukunft werden gut ausgebildete Fachkräfte gesucht. Und genau in diese Richtung geht die Ausbildung in dieser Schule.

Die Green Village besteht aus 3 Containern, einer Werkstätte, 280 m² Freifläche und PV-Flachdachanlagen. Es umfasst Photovoltaik-Anlagen mit Unterkonstruktionen und Wechselrichter, 2 Solarthermie-Anlagen (Vakuum- und Wannenkollektoren), KWK-Anlagen mit Sterlingmotor, Wärmepumpenanlagen, Biomassekessel, 5 Infrarotheizungen, Deckenheizung und Kühlung, Pufferspeicher und Stromspeicher, Visualisierung, Steuerung und Automatisierung mit Smart Home-Lösung, Tankstelle und Elektroauto.

Die Innovation besteht darin, die wichtigsten Energieerzeuger und Energieverbraucher in einer Schulungsumgebung funktionsfähig zur Verfügung zu haben. Denn die Herausforderung der Zukunft wird sein: „Wie kann ich die verschiedensten Erzeuger und Verbraucher miteinander sinnvoll und effizient kombinieren?“ Projektpartner stellten kostenlos die Betriebsmittel und Materialien zur Verfügung und haben damit den Grundstein für gut ausgebildete Ingenieure gelegt. Die Ausbildung erfolgt damit nicht nur in der Theorie, sondern auch in einer sehr praxisnahen Anwendung. Schülerinnen und Schüler können so zu SpezialistInnen für die Erneuerbaren Energien ausgebildet werden.

Geplant ist, „Energietage“ für andere Grazer Schulen zu veranstalten. Damit können SchülerInnen der HTL-BULME ihr Wissen und Begeisterung für die Erneuerbaren Energien an andere Schulen weitergeben.



Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement

Andreas Czeatke

A-2130 Siebenhirten, Im Kirchfeld 8
Tel.: +43 (0)660 4837703
andreas.czeatke@gmx.at



Besitzer eines Erneuerbare-Energien-autarken Eigenheims mit völliger Netzunabhängigkeit – Engagierte Weitergabe von Wissen und Erfahrung

Andreas Czeatke setzt sich vorbildlich für den Erhalt unserer Umwelt ein. Ganz besonders engagierte er sich, als auch in seiner Heimat, dem Weinviertel, Schiefergas-Fracking geplant war. Hier leistete er vorbildliche Aufklärung in Form von Vorträgen – und Widerstand als Mitglied der Bürgerinitiative Weinviertel statt Gasviertel (www.weinviertelstattgasviertel.at). Dabei kam er mit dem Gründer von EUROSOLAR AUSTRIA, Ing. Franz Niessler, in Kontakt, der meinte: „Du kannst nicht gegen etwas sein, du musst für etwas sein, für Erneuerbare Energien“.

Das nahm sich A. Czeatke zu Herzen und hat seine private Energiewende zum Paradebeispiel für alle gemacht. Sein Plusenergie-Einfamilienhaus versorgt sich zu 100% aus Erneuerbaren Energien. Die 4,5 kWp Photovoltaik-Anlage am Dach deckt den gesamten Strombedarf, ein selbst errichteter 70 kWh Stromspeicher ermöglicht über Monate eine völlige Netzunabhängigkeit wie auch Versorgungssicherheit bei Stromausfällen. Der Pelletskessel im Keller erzeugt neben Wärme auch Strom, um so ganzjährig den Energiebedarf für Strom und Wärme zu decken.

Um dem Bedürfnis vieler Interessierter nach mehr Information nachzukommen, gründete er 2011 den monatlich stattfindenden 7hirtner Solarstammtisch (7hirtner.energie@gmail.com), der sich einer immer größeren Beliebtheit in der Region erfreut und bereits viele Personen begeisterte und animierte, selbst in Richtung Energieautonomie zu gehen. Darüber hinaus hat sich aus dem Solarstammtisch heraus eine Selbstbaugruppe für energieautarke Gebäude gebildet, um die vielen Möglichkeiten zur Eigenversorgung mit Erneuerbaren Energien breit zu streuen. Dies ist die Vorbereitung für den Tag X, an dem der Blackout kommt, damit bei uns nicht überall die Lichter ausgehen. Bürger-Energiewende 2.0

Nach seiner Ausbildung an der HTL Hollabrunn arbeitete Czeatke in unterschiedlichen Branchen in technischen Berufen. Hier konnte er Erfahrungen in der Automobil- und Lebensmittelindustrie sammeln. Derzeit ist er als technischer Projektleiter bei der Firma SMC Pneumatik beschäftigt und geht dieser Tätigkeit seit nun fast 10 Jahren nach. Als Projektleiter in der Automatisierungstechnik konnte er neben der Realisierung vieler Maschinen auch viele interessante Kontakte zu Personen knüpfen, welche ebenfalls in die Richtung der Energieunabhängigkeit gehen möchten.

Als Familienvater von 2 Töchtern ist es für ihn immer aufs Neue eine Herausforderung, die Zeitfenster für sein Engagement für Erneuerbare Energien zu schaffen.



Der Preis



Die Solarpreis-Skulptur stellt einen Sonnenscheinautograph, auch Heliograph oder Pyroheliometer genannt, dar. Ein Heliograph ist ein einfaches Messgerät, mit dem die Sonnenscheindauer bestimmt werden kann. Es besteht aus einer Glaskugel, die als Brennglas wirkt. In der Brennfläche der Kugel ist ein Plastik- oder Papierstreifen mit einer Zeitmarkierung angebracht. Bei Sonnenschein brennt die Sonne einen schmalen Strich in den Plastik- bzw. Papierstreifen. Anhand der Zeitmarkierung kann nachher genau bestimmt werden, zu welcher Zeit und wie lange die Sonne schien.

Österreich im internationalen Vergleich Windkraft und Photovoltaik

Die gemeinnützige SolarSuperState Association mit Sitz in Zürich (Secr. Gen. Stephan Volkwein www.solarsuperstate.org,) vergleicht im jährlichen Wettbewerb alle Staaten der Welt in den zwei Kategorien Wind und Solar anhand der kumulierten installierten Leistung je Einwohner. Der Zielbereich liegt zwischen 1000 und 10000 Watt pro Einwohner, einzeln für beide Kategorien Wind und Solar. Die drei besten Staaten in den beiden Kategorien Wind und Solar können einen der jährlichen SolarSuperState-Preise gewinnen.

Mit dem Preis sollen die Gewinnerstaaten ermutigt werden, die nationale Entwicklung zu einer Volkswirtschaft, deren Jahresenergieverbrauch bilanziell über das Kalenderjahr zu 100 Prozent aus nationalen Erneuerbaren Energien gedeckt wird, zu beschleunigen. Wenn dann noch der Abbau und die Einfuhr von Erdöl, Erdgas, Kohle und Uran verboten sind, sind alle Kriterien eines SolarSuperState erfüllt. Auf der Welt gibt es noch kein solches Land. Die SolarSuperState Association ermuntert *Österreich*, der erste Solar SuperState der Erde zu werden. Die Chancen für Österreich erscheinen noch gut, weil die noch vor Österreich rangierenden Staaten in den letzten Jahren geringe Ambitionen gezeigt haben, vor allem mit Wind- und Solarenergie die restlichen nuklearen und fossilen Energien schnell national ganz zu ersetzen.

Auch wenn der Meeresspiegelanstieg durch das Abschmelzen der Eisschilde von Grönland und der Antarktis mit maximal 63 Meter das Hoheitsgebiet von Österreich nicht direkt bedrohen kann, hat Österreich allen Grund, sofort bei den Erneuerbaren Energien Vollgas zugeben. Die vom globalen Peak-Oil in Kürze zu erwartenden ökonomischen Schockwellen können die wirtschaftlichen Fähigkeiten Österreichs zum schnellen Umstieg auf Erneuerbare Energien zukünftig substantiell schmälern. Darum ist jetzt energisches Handeln auf allen politischen Ebenen Österreichs angesagt, um die umwelt- und wirtschaftsschädlichen fossilen Energien rasch und endgültig durch Erneuerbare Energien zu ersetzen.

In den letzten drei ganzen Kalenderjahren 2012, 2013 und 2014 hat Österreich 66 Watt Photovoltaik pro Einwohner und 119 Watt Windkraft pro Einwohner netto zugebaut (Abbildungen 1 und 2). Das reicht für eine Platzierung unter den weltbesten 20 Staaten in der Kategorie Solar und unter den weltbesten zehn Staaten in der Kategorie Wind (Abbildungen 3 und 4).

Stephan Volkwein, SolarSuperState Association, In der Ey 17, 8047 Zürich, Schweiz,
Tel. +41 44 545 1188, info@SolarSuperState.org, www.SolarSuperState.org

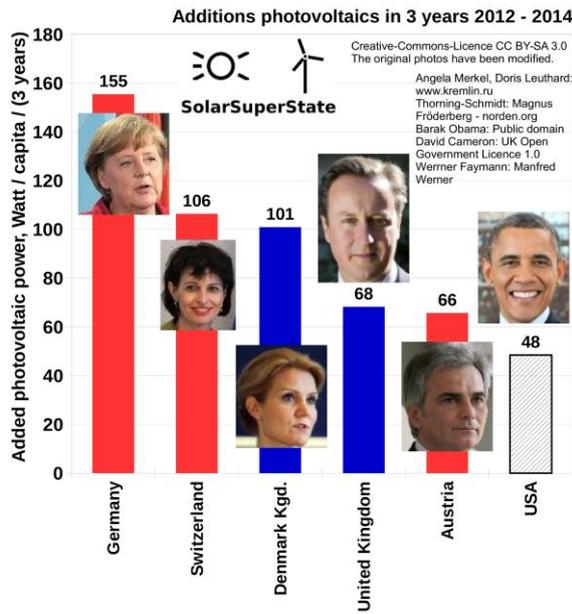


Abbildung 1: PV-Zubau in den Kalenderjahren 2012 bis 2014

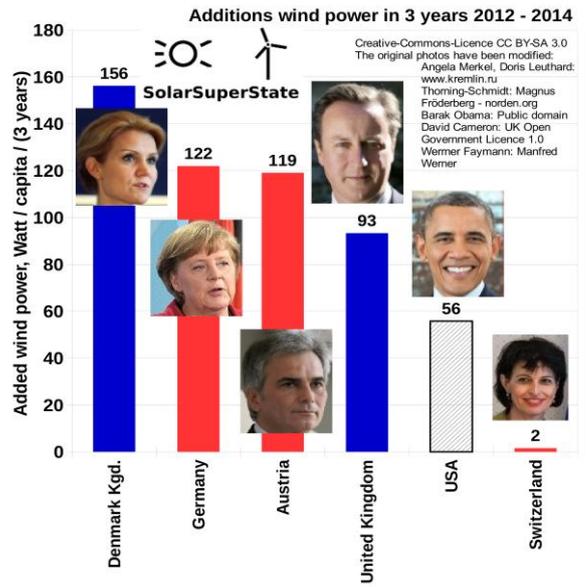


Abbildung 2: Windkraftzubau 2012, 2013 und 2014

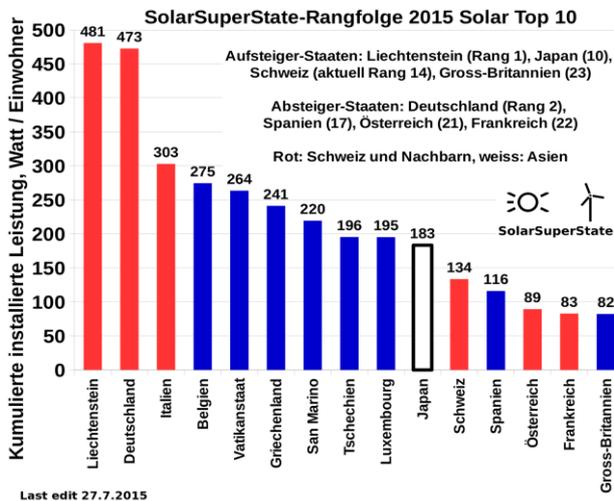


Abbildung 3: SolarSuperState-Rangfolge 2015 Kategorie Solar mit Österreich

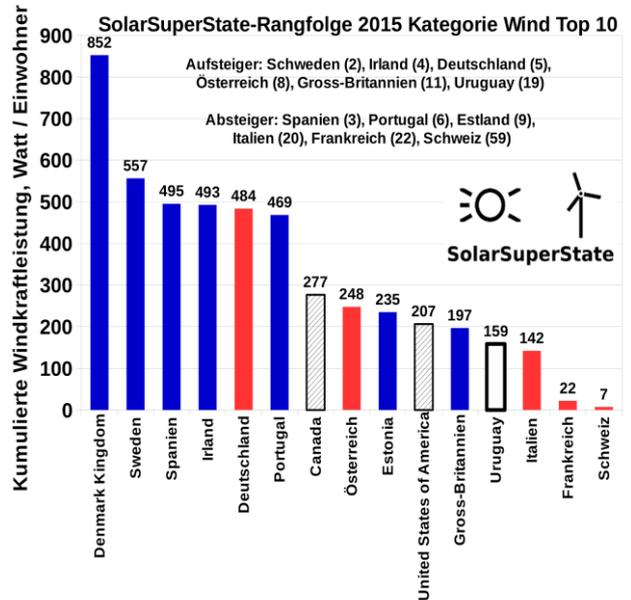


Abbildung 4: SolarSuperState-Rangfolge 2015 Kategorie Wind mit Österreich

Energiestammtische in Österreich

In der letzten Zeit haben sich etliche regionale Solar- bzw. Energiestammtische zu einem Netzwerk vereint. Das Ziel ist, einen intensiveren Austausch an Information zu ermöglichen und die Bevölkerung flächendeckend zu informieren. Diese Information muss nahe an die interessierten Bürger herangebracht werden, da über die offiziellen Informationskanäle (Fernsehen, Radio, Printmedien) Nachrichten dieser Art relativ selten und kurz sind und oft Fehlinformationen enthalten.

Bei den Stammtischen informieren Fachleute und Praktiker über verwirklichte Projekte und Techniken in den verschiedensten Bereichen der EE. Die Berichte reichen vom selbst gebauten Plus-Energiehaus über das pflanzenölbetriebenen Blockheizwerk bis zum Elektroauto. Bei Exkursionen zu den diversen Anlagen gibt es "Erneuerbare Energien zum Begreifen und Anfassen".

Wiener Solarstammtisch, Restaurant „Zum Hagenthaler“, Wallgasse 32,1060 Wien,

jeden 3. Donnerstag im Monat, 18 Uhr,

Mag. Norbert **Leitner**, Mobil: +43 (0) 664/73452642; norbert.leitner@aon.at

www.eurosolar.at/solarstammtisch.html

Energiestammtisch Hietzing - Erneuerbare Energien für Wien, 1130 Wien,

Maxingstraße 76; Restaurant „Bergwirt“ (Ecke Montecuccoli-Platz); www.hotelbergwirt.at;

jeden 1. Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr,

Arch. DI. Edwin Piskernik; Tel.: +43 (0)1 5811190; architekt@piskernik.com

Solarstammtisch Siebenhirten 7-Hirtnerhof; Fam. Burgstaller Dorfstraße 11; 2130 Siebenhirten,

Jeden zweiten Mittwoch im Monat;

Andreas Czezatke; Tel.: +43 (0) 660/4837703; andreas.czezatke@gmx.at

Solarstammtisch Stockerau: 2000 Stockerau; Sparkassaplatz 5 (Gewerbehof), TRAtelier (Lokal),

Jeden 3. Mittwoch im Monat ab 19:00 Uhr;

Ing. Gerhard Zwickl; Tel.: +43 (0) 664/49443777; office@gerhardzwickl.eu

Waldviertler Energie-Stammtisch, 3830 Waidhofen/Thaya, Heidenreichsteiner Str. 14,

Pizzeria Venezia (Extrazimmer). Bitte Ort und Zeit jeweils vorher anfragen bzw. auf der Homepage

www.energiestammtisch.at.tt; energiestammtisch@utanet.at, jeden 1. Do. im Monat 19.30 Uhr

Renate Brandner-Weiß; Tel. +43 (0) 664/4365393; renate.bw@gmail.com

Energiepartnerschafts-Stammtisch, 4240 Freistadt, Helbetschlag, Gasthaus Neumühle,

jeden 3. Freitag im Monat, 19.30 Uhr,

Bernhard Riepl; Mobil: +43 (0) 664/4967399; b.riepl@eduhi.at

Energiestammtisch Schlüsslberg, 4707 Schlüsslberg, GH-Tankstelle Friedl, Am Schallerbacherberg

www.schallerbacherblick.at,

Josef Malzer; Mobil: +43 (0) 664/3736090, energiestammtisch@gmx.at

Energiestammtisch NÖ-Süd/Schneebergland: Prof. DI Gerald Stickler, Obmann der Energieplattform NÖ-SÜD/Schneebergland - Verein zur nachhaltigen Entwicklung der Region NÖ-SÜD/Schneebergland, 2732 Würflach, Willendorferstraße 127; Mobil: +43-(0)676-513 4568; gerald.stickler@suxess-consulting.com; <http://energieplattform.typepad.com>

Energiestammtisch Zell am Pettenfirst/Ungenach Synergierregion, 4841 Ungenach, Obereinald 6,

<http://members.flashnet.at/synergierregion>

Barbara Hamilton office@synergierregion.at

Energie-Stammtisch Eisenstadt, 7000 Eisenstadt, Pfarrgasse 22, Haydnbräu,

jeden 3. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr,

Dr. Günter Wind, Mobil: +43 (0) 664/3073148; g.wind@pansol.at www.pansol.at

Energiestammtisch Südburgenland 7400 Oberwart, Stadtcafe Gamauf, Wiener Straße 3

Dietrich Wertz; Mobil: +43 (0) 676/6774741; dietrich.wertz@tuwien.ac.at; www.energiestammtisch.at.df;

SOLAR Treff in der Region Vorderland, Voralberg, Zwischenwasser: Bildungshaus Batschuns, Göfis:

Gasthaus Brunnenwald, **Rankweil:** Gasthaus Adler

Kontakt Karl Heinzle; Zwischenwasser; Tel.: +43-(0)5522 -425 55, karl.heinzle@gmx.at

LA 21 Wien, VHS-Alsergrund 1090 Wien, Galileigasse 8

<http://la21wien.at/die-la-21-bezirke/9-bezirk/termineordner>

Walter Vertat; Tel.: +43 (01) 8154538; walter.vertat@aon.at

Rene Bolz; Mobil: +43 (0) 650/4511471; renebolz@yahoo.de

und andere mehr

Wiener Solarenergie-Stammtisch

Wiener Solarenergie-Stammtisch

(seit 15. Dezember 1988 regelmäßig jeden Monat, jeweils am 3. Donnerstag ab 18 Uhr)

Ort: **A-1060 Wien, Wallgasse 32, Restaurant „Zum Hagenthaler“**

www.hagenthaler.at Tel/Fax: +43(0)1 596 41 88, Mobil: +43(0)676 733 07 70

Koordinatoren:

Mag. Norbert **Leitner**, Mobil: +43-(0)664 73 45 2642 Norbert.leitner@aon.at

Gerhard **Kaindl**, 1230 Wien, Hungereckstr. 23, Mobil: +43(0)664 20 27 405

gerhard@kaindl.name

Karin **Hammerstein**, Tel/Fax: +43(0)1 368 63 19 karin.hammerstein@chello.at

DI (FH) René **Bolz**, Mobil: +43(0)650 45 11 471 Rene.Bolz@yahoo.de

Solar-Stammtisch-Termine und Themen

www.eurosolar.at/solarstammtisch.html

Do. 15. Okt. 2015: „Förderungen für die Energiewende. Erfahrungen aus der Vergangenheit, Schlussfolgerungen für die Gegenwart und Zukunft“ GF Ing. Mag. Dr. Herbert **Braunsperger**, www.its-foerderberatung.at

„Wärmepumpen zum Heizen und Kühlen, Smart Grids, Eigenstromverbrauchsoptimierung“
DI (FH) Bernd **Lieber**, Ochsner Wärmepumpen GmbH

Do. 19. Nov. 2015: „Energieunabhängige Gemeinden – Bürger, Unternehmer, Verwaltung“ Mag. Renate **Brandner-Weiß**
Energieagentur der Regionen, Mitglied der Geschäftsführung
www.energieagentur.co.at

Do. 17. Dez. 2015: **Jahresrückblick 2015, Vorschau 2016**
Moderator: **Herman Mentil**

Do. 21. Jän. 2016: **Biolandwirtschaft und Energiewende, Eigenversorgung– Ausstieg aus Öl und Gas**

Do. 18. Febr. 2016: **Windenergie, Kleinwindenergieanlagen und Plusenergiehäuser**

PROGRAMM-ABLAUF:

18:00-18:30 Uhr: Informationsaustausch (schriftliche Unterlagen zum Tagesthema, Prospekte, Termine, Protokolle, Veröffentlichungen u. dgl.)

18:30-19:00 Uhr: 1. Vorstellungsrunde mit Diskussion

19:00-19:20 Uhr: Kurzreferat(e) (Tagesthema)

19:30-20:30 Uhr: Diskussion und Stellungnahmen zum Tagesthema

ab 20:30 Uhr: Informationsaustausch in kleinen Gruppen

EUROSOLAR AUSTRIA Vorstand:

Vorsitzender: RA Dr. Hans Otto SCHMIDT

Vorsitzender-Stellvertreter:

Abg.z.NR Mag. Christiane BRUNNER
Abg.z.NR Ing. Norbert HOFER, 3. Nationalratspräsident
Abg.z.NR Michael POCK
LAbg. Ing. Franz RENNHOFFER
Abg.z.BR Prof. Stefan SCHENNACH
MR. Dipl.-Ing. Wolfgang HEIN
Wolfgang LÖSER
Dr. Ingrid WAGNER
HR Dir. Dr. Bertram ZOTTL

Kassier: Ing. Walter PURTH

Schriftführer: Mag. Norbert LEITNER

Schriftführer-Stellvertreterin: Mag. Elisabeth KERSCHBAUM, MSc

Beisitzende:

Brigitte BITTNER
DI (FH) Rene BOLZ
Andreas CZEZATKE
Rosemarie DIETZ
Gerhard KAINDL
Komm.Rat Gerhard KORKISCH
Abg.z.NR Mag. Matthias KÖCHL
Dr. Helene SCHMIDT-LEVAR
StR Ing. Martin LITSCHAUER
Ing. Josef MAYER
Herman MENTIL NR a.D.
Ingrid NIESSLER
Otto RÖTZER
Komm.Rat. Mag. Rainer SEDELMAYER
Mag. Dr. Karl TRETTLER
Univ.Doiz. Dr. Phil. Gunter ZWILLING

Kontrolle:

Karin HAMMERSTEIN
GR Helga MOROCUTTI

JAHRHUNDERTAUFGABE UND REALE VISION

Das vollständige Ersetzen atomarer und fossiler Energien durch Erneuerbare Energien

EUROSOLAR

- ist die 1988 gegründete gemeinnützige Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien, unabhängig von Parteien, Institutionen, Unternehmen und Interessengruppen;
- vertritt das Ziel, atomare und fossile Energie vollständig durch Erneuerbare Energie zu ersetzen;
- sieht in einer solaren Energieversorgung die zentrale Voraussetzung für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und für eine dauerhafte Wirtschaftsweise;
- wirkt für die Veränderung der herkömmlichen politischen Prioritäten und Rahmenbedingungen zu Gunsten der Sonnenenergie, dem Oberbegriff für Erneuerbare Energien – von der lokalen bis zur internationalen Ebene;
- versammelt Fachkompetenz aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur für die Einführung solarer Energien;
- bietet eine Möglichkeit für jeden Einzelnen, durch persönliche Mitgliedschaft am Entstehen einer soziokulturellen Bewegung für die Sonnenenergie mitzuwirken;
- sieht ihr Ziel als eine reale Vision an – eine Jahrhundertaufgabe der Menschheit.

EUROSOLAR AUSTRIA ist eine Sektion (eigenständiger Verein) von EUROSOLAR.

Die Mitglieder

Mitglieder bei EUROSOLAR sind Einzelpersonen wie juristische Personen (zum Beispiel politische Institutionen, Unternehmen, Vereine, Verbände). Jedes Mitglied hat eine Stimme.

Zu den Mitgliedern von EUROSOLAR zählen zahlreiche Parlamentarier (vom Europäischen Parlament bis zu regionalen Parlamenten), Wissenschaftler, Architekten, Ingenieure, Handwerker, Landwirte, Lehrer sowie weitere sich generell für die Einführung der Erneuerbaren Energien engagierende Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien, Solarvereine, wissenschaftliche Institute, Gewerkschaften, Länder- und Provinzialregierungen, Stadt- und Landkreisverwaltungen. Die Mitgliedschaft steht jeder natürlichen und juristischer Person offen
EUROSOLAR – Mitglieder haben bevorzugte Teilnahmebedingungen bei EUROSOLAR - Konferenzen

Die Organisation

Höchste Organe sind die Europäische Delegiertenversammlung sowie auf der Ebene der nationalen Sektionen die Mitgliederversammlung. Gegenwärtig gibt es Sektionen in Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Österreich, Russland, Spanien, der Tschechischen Republik, der Türkei, der Ukraine und Ungarn.

EUROSOLAR wird repräsentiert vom einem Präsidenten und Vizepräsidenten, auf der Ebene der Sektionen von einem Vorstand.

Europäische und Nationale Solarpreise

EUROSOLAR vergibt die Nationalen Solarpreise an innovative Projekte und Initiativen, die sich besonders um die Nutzung und Anwendung Erneuerbarer Energien verdient gemacht haben. Mit der Verleihung soll das Interesse für Erneuerbare Energien in der

Öffentlichkeit geweckt und gefestigt werden. Auf internationaler Ebene vergibt EUROSOLAR den Europäischen Solarpreis. Dieser wird durch die verschiedenen nationalen Sektionen zugleich in mehreren europäischen Ländern ausgeschrieben.

Die Arbeit

EUROSOLAR erarbeitet und stimuliert politische und wirtschaftliche Handlungsentwürfe und Konzeptionen zur Einführung Erneuerbarer Energien; dies reicht von Markteinführungsstrategien bis zu Vorschlägen für die weitere Forschungs- und Entwicklungspolitik, von steuerpolitischen Förderungen bis zur Rüstungskonversion mit Solarenergie, vom Beitrag der Solarenergie für die Dritte Welt bis zur Landwirtschafts-, Verkehrs- und Baupolitik.

Angesprochen werden sowohl die internationale Handlungsebene als auch die nationalen, regionalen und kommunalen Handlungsebenen, auf denen EUROSOLAR diese Programme anregt. So fließen politische, wissenschaftliche, technologische, wirtschaftliche Erfahrungen und grundsätzliches Engagement in die Programme von EUROSOLAR ein. Sie sind Leitlinien zum Handeln.

EUROSOLAR arbeitet für eine von einer breiten demokratischen Öffentlichkeit getragene soziokulturelle Bewegung für die solare Energie, für die Mobilisierung eines breiten gesellschaftlichen Engagements, das zu neuen politischen und wirtschaftlichen Initiativen sowie zu einer umweltgerechten Architektur und Stadtplanung führt.

EUROSOLAR ist Veranstalter zahlreicher Impulskonferenzen und repräsentativer Konferenzserien wie zum Beispiel:

- die Europäische Konferenz „*Solarenergie in Architektur und Stadtplanung*“
- die *Weltversammlung für Erneuerbare Energien* (World Renewable Energy Assembly, WREA)
- die Konferenzserie „*Der Landwirt als Energie- und Rohstoffwirt*“
- die *"Internationale Konferenz zur Speicherung Erneuerbarer Energien"* (IRES)
- die Konferenzserie *"Stadtwerke mit Erneuerbaren Energien"*

WCRE World Council for Renewable Energy

EUROSOLAR gründete im Juni 2001 den Weltrat für Erneuerbare Energien WCRE und stellt dessen Sitz. Der EUROSOLAR - Präsident ist Vorsitzender des Weltrats. Der WCRE vertritt die EUROSOLAR - Ziele weltweit und organisiert u. a. das Parlamentarier-Netzwerk für Erneuerbare Energien

Hermann Scheer Stiftung *Hermann Scheer Foundation*

Mit dem Tod von Hermann Scheer, dem Gründer von EUROSOLAR, im Oktober 2010 wurde zur Fortführung seiner Lebensleistung die gemeinnützige *Hermann- Scheer-Stiftung* gegründet (www.hermann-scheer-stiftung.de).

SOLARZEITALTER

SOLARZEITALTER – Politik und Ökonomie Erneuerbarer Energien – ist das Organ von EUROSOLAR und des WCRE. Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich seit 1989. Für Mitglieder ist der Bezug im Vereinsbeitrag enthalten. In dieser Zeitschrift wird die politik- und wirtschaftsstrategische Diskussion über Erneuerbare Energien geführt und findet die kritische Auseinandersetzung mit konventionellen Energiekonzepten statt. Sie informiert über politische Entwicklungen für Erneuerbare Energien.

Die Zeitschrift gilt als die wichtigste politische Programmzeitschrift für Erneuerbare Energien.

EUROSOLAR - Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien e.V.

Ehrenpräsident: Dr. Hermann Scheer, MdB, (29.4.1944 – 14.10.2010)

Träger des Alternativen Nobelpreises 1999, Hero of the Green Century of TIME-Magazin 2002 uam.

Präsident: Prof. Peter Droege DI TUM MAAS MIT, Professor für Nachhaltige Raumentwicklung, Universität Liechtenstein

Vize-Präsidenten: Eliana Cangelli (Italien), Stephan Grüger D, DI Wolfgang Hein A , Dr. Fabio Longo D, Dr. Josep Puig i Boix (Spanien) Dr. Brigitte Schmidt D, Milan Smrz (Tschechien), Prof. Dr. Tanay Sidki Uyar (Türkei)

Schatzmeisterin: Rosa Hemmers D

Geschäftsführerin: Irm *Scheer-Pontenagel*

Kuratorium: Vorsitz: Dr. Josep Puig (Spanien)

Dr. Axel Berg D, Prof. Federico Butera (Italien), Rosa Hemmers D

Dr. George Kekelidze (Russische Föderation), Prof. Stepan Kudria (Ukraine),

Dr. Jeremy Leggett (UK), Dr. Harry Lehmann D, Francesca Sartogo (Italien)

Prof. Tanay Sidki Uyar (Türkei)

EUROSOLAR AUSTRIA

A-1150 Wien

Stutterheimstraße 16-18,
Stiege 2/Etage 4

Tel: +43(0)1 786 67 67-500

Fax: +43(0)1 786 67 67-505

info@eurosolar.at

www.eurosolar.at

Postsparkasse PSK:

IBAN AT51 6000 0000 0763 3133

BIC OPSKATWW

EUROSOLAR Deutschland

D-53113 Bonn,

Kaiser-Friedrich-Straße 11

Tel: +49-(0)228 / 36 23 73 und 36 23 75

Fax: +49-(0)228 / 36 12 79

info@eurosolar.org

www.eurosolar.de

Sparda Bank Köln:

IBAN DE98 3706 0590 0000 404250

BIC GENODED1SPK

EUROSOLAR-AUSTRIA

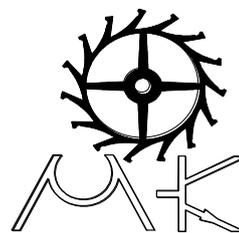
Vereinigung für das solare Energiezeitalter
Stutterheimstraße 16-18, Stiege 2/Etage 4
1150 Wien

Tel: +43(0)1 786 67 67-500

Fax: +43(0)1 786 67 67-505

info@eurosolar.at www.eurosolar.at

Mit freundlicher Unterstützung von:



HTL Karlstein



energie
der regionen

www.energieagentur.co.at



Waldviertler
EnergieStammtisch